

Leonard Cohen

DIE FLAMME | THE FLAME

Aus dem amerikanischen Englisch von Nora Bossong,
Matthias Kniep, Nicolai Kobus, Simone Kornappel,
Nadja Küchenmeister, Léonce W. Lupette, Christian Lux,
Klaus Modick, Kerstin Preiwuß, Marcus Roloff,
Ron Winkler und Katja Winter

Übersetzungsredaktion: Christian Lux

Kiepenheuer
& Witsch



Verlag Kiepenheuer & Witsch, FSC®-N001512

1. Auflage 2018

Titel der Originalausgabe: *The Flame*

© 2018 Leonard Cohen

All rights reserved

Aus dem Englischen von Nora Bossong, Matthias Kniep, Nicolai Kobus,
Simone Kornappel, Nadja Küchenmeister, Léonce W. Lupette, Christian Lux,
Klaus Modick, Kerstin Preiwuß, Marcus Roloff, Ron Winkler, Katja Winter

Übersetzungsredaktion: Christian Lux

© 2018, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne
schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: Rudolf Linn, Köln

Autorenfoto: © Joel Saget/AFP/Getty Images

Gesetzt aus der Trinité und Cyclone Background

Satz: Felder KölnBerlin

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-462-05221-3

VORWORT

Dieser Band enthält die letzten Arbeiten meines Vaters als Dichter. Ich wünschte, er hätte noch die Fertigstellung erleben können – nicht, weil es durch seine Hände zu einem besseren Buch geworden wäre, das deutlicher und großzügiger und stärker geformt gewesen wäre oder weil es ihm und der Form, die er seinen Lesern anbieten wollte, eher entsprochen hätte, näher gekommen wäre, sondern, weil es das war, wofür er versuchte am Leben zu bleiben, am Schluss der einzige Grund für ihn weiterzuatmen. In der schwierigen Zeit, in der er das Buch zusammengestellt hat, schrieb er E-Mails mit der Titelzeile »Bitte nicht stören« an die wenigen von uns, die regelmäßig bei ihm vorbeikamen. Er erneuerte seine tiefe Hingabe zu ausgiebiger Meditation, um seinen Geist trotz der durch die multiplen Kompressionsbrüche hervorgerufenen akuten Schmerzen und seines geschwächten Körpers fokussiert zu halten. Er hat mir gegenüber oft geäußert, dass er sich gewünscht hätte, bei allen künstlerischen und das Leben betreffenden Strategien, die er in seinem reichen und komplizierten Leben angewendet hat, unbeirrter bei der Erkenntnis geblieben zu sein, dass das Schreiben sein einziger Trost, sein wahrhaftigster Lebenszweck war.

Mein Vater war mehr noch als alles andere ein Dichter. Das verstand er als seine eigentliche Berufung, wie er in seinen Notizbüchern schrieb, als eine »Mission G-ttes«. (Der Gedankenstrich deutet auf seine Ehrfurcht vor der Gottheit, sein Zögern den Namen der Gottheit selbst im Englischen auszuschreiben, ist eine alte jüdische Tradition und ein weiterer Beleg für seinen festen Glauben, den er mit seiner eigenen Freiheit kombiniert hat.) »Religion, Lehrer, Frauen, Drogen, die Straße, Ruhm, Geld ... nichts davon macht mich high oder verschafft mir die Linderung wie das Füllen von Seiten, das Schreiben.« Diese Aussage war auch der Ausdruck von Bedauern: er bot hier seine Hingabe an die Literatur als Erklärung für das, was er wohl als schlechte Vaterschaft, gescheiterte Beziehungen und Unachtsamkeit in Bezug auf Finanzen und seine Gesundheit empfand. Ich erinnere mich dabei an einen seiner weniger bekannten Songs, (der zugleich einer meiner liebsten ist): »I came so far for beauty, I left so much behind.« [Dt. Ich bin so weit für Schönheit gegangen, ich habe so viel zurückgelassen / hinterlassen.] Offenbar aber war er nicht weit genug gegangen: aus seiner Sicht hatte er nicht genug hinterlassen. Und dieses Buch, das wusste er, würde sein letztes Angebot an uns werden.

Wenn ich meinen Vater als Kind um Geld bat, um mir Süßigkeiten am Eckladen kaufen zu können, sagte er mir oft, ich solle in seinen Taschen seines Blazers nach Scheinen und Kleingeld suchen. Unweigerlich stieß ich beim Durchsuchen seiner Taschen auf Notizbücher. Als ich ihn später im Leben nach einem Feuerzeug oder Streichhölzern fragte, fand ich in seinen Schubladen Notizblöcke und Kladden. Als ich ihn einmal fragte, ob er Tequila da habe, schickte er mich zum Kühlschrank, wo ich ein eingefrorenes, verirrtes Notizbuch fand. Meinen Vater zu kennen, hieß (neben vielen anderen wundersamen Dingen), einen Mann zu kennen, der überall Zettel, Notizbücher und Cocktailservietten – jede mit unverkennbarer Handschrift beschrieben – (ordentlich) verteilt aufbewahrte. Sie stammten von Nachttischen aus Hotels oder aus 99 Cent Shops; jene die vergoldet, ledergebunden, schick

waren oder auf andere Weise Bedeutung verhiessen, benutzte er nie. Mein Vater bevorzugte schlichte Hilfsmittel. In den frühen 1990ern waren ganze Schränke gefüllt mit Boxen, in denen seine Notizbücher lagen, Notizbücher, die eine lebenslange Aufopferung für das bezeugten, was diesen Mann ausgemacht hat. Das Schreiben war sein Lebenszweck. Das war das Feuer, das er hegte, die bedeutendste Flamme, die er schürte. Sie ist niemals erloschen.

Es gibt viele Themen und Wörter, die sich im Werk meines Vaters unaufhörlich wiederholen: gefroren, zerbrochen, nackt, Feuer und Flamme. Auf der Rückseite seines ersten Albumcovers befinden sich, (wie er es in einem späteren Song schrieb), die »Flammen, die Jeanne d'Arc verfolgten«. »Who by fire?«, lautete seine berühmte Frage in einem Song über das Schicksal, der sich auf schelmische Weise eines jüdischen Gebetes bedient. »I lit a thin green candle to make you jealous of me.« [Dt. Ich habe eine dünne grüne Kerze angezündet, um Dich eifersüchtig zu machen.] Diese Kerze gab nur den ersten von vielen Funken. Es folgten Feuer und Flammen für die Schöpfung, für die Zerstörung, für die Hitze und das Licht, für Begierde und Vollendung, die sich durch sein ganzes Werk zogen. Er entzündete Flammen und hütete sie sorgfältig. Ihre Konsequenzen studierte er genau und zeichnete sie auf. Die Gefahr, die von ihnen ausging, beflügelte ihn – er sprach oft davon, dass die Kunst anderer Leute nicht ausreichend »Gefahr« enthalte, und er lobte das »Aufregende in einem Gedanken, der in Flammen stand«.

Dieses glühende Wirken hielt bis zu seinem Ende an. »You want it darker, we kill the flame«, so intonierte er auf seinem letzten Album, seinem Abschiedsalbum. Er starb am 7. November 2016. Es fühlt sich nun dunkler an, aber die Flamme ist nicht erloschen. Jede Seite Papier, die er füllte, war der Beleg zu einer brennenden Seele, der bleibt.

Adam Cohen, Februar 2018

EDITORISCHE NOTIZ

In den letzten Monaten seines Lebens hat Leonard Cohen trotz schwerer körperlicher Beschwerden eine Auswahl für seinen letzten Band mit Gedichten vorgenommen. »Die Flamme« führt dieses Werk so vor die Augen der Leser, wie seine Herausgeber, Professor Robert Fagge und Alexandra Pleshoyano, sowie sein langjähriger kanadischer Verlag glauben, dass es auf Grundlage des von Leonard erstellten Manuskripts und unter Zuhilfenahme der stilistischen Entscheidungen, die er für seine vorherigen Bücher getroffen hat, seinen Intentionen entspricht. Robert Fagge hat das Projekt in enger Zusammenarbeit mit Leonard begonnen, und Alexandra Pleshoyano half ihm bei der Fertigstellung der Edition im April 2017. Leonards Sohn, Adam Cohen, hat den Titel für das Buch vorgeschlagen.

Leonard hat klare Anweisungen für die Anordnung des Buches gegeben, in dem seine Texte wie auch eine großzügige Auswahl seiner Zeichnungen und Selbstporträts versammelt sein sollten. Er hat sich dabei drei Abschnitte vorgestellt. Der erste Abschnitt besteht aus 63 Gedichten, die er sorgfältig aus einem Schatz an unveröffentlichten Werken ausgewählt hat, der mehrere Jahrzehnte umspannte. Leonard war bekannt dafür, mehrere Jahre an seinen Gedichten zu arbeiten – manchmal viele Jahrzehnte lang – bevor sie veröffentlicht wurden; er betrachtete diese 63 Gedichte als abgeschlossene Werke.

Der zweite Abschnitt enthält Gedichte, die zu Songtexten für seine letzten vier Alben wurden. Alle Songtexte für Leonards Songs haben ihren Ursprung als Gedichte genommen und können somit eher als eigenständige Gedichte betrachtet werden als jene der meisten anderen Songwriter. Bemerkenswerterweise hat Leonard einige seiner Songtexte zunächst als Gedichte im *New Yorker* veröffentlicht, noch bevor das Album veröffentlicht wurde, auf dem der Song mit dem entsprechenden Songtext erschienen ist. Das jüngste Beispiel dieser Art ist »Steer Your Way«, davor waren es »A Street«, »Almost Like the Blues« und »Going Home«. In der Anordnung der Songtexte von Anjani Thomas' Album *Blue Alert* (2006), das von Leonard produziert worden ist, und Leonards eigenen Alben *Old Ideas* (2012), *Popular Problems* (2014) und *You Want It Darker* (2016) sind wir der Formatierung gefolgt, die Leonard in seinem Buch mit ausgewählten Gedichten und Songtexten *Strange Music* (1993), in dem zahlreiche Songtexte aufgenommen wurden, vorgenommen hat. Aufmerksame Leser werden die Unterschiede zwischen den Gedichten und den Songtexten für die dazugehörigen Alben bemerken.

Der dritte Abschnitt des Buches präsentiert eine Auswahl von Einträgen aus Leonards Notizbüchern, die er seit seiner Teenagerzeit bis zum letzten Tag seines Lebens täglich geführt hat. Robert Fagge hat die Transkription von mehr als drei Tausend Seiten der Notizbücher aus sechs Jahrzehnten überwacht. Wengleich Leonard an der Auswahl der Einträge aus den Notizbüchern für *The Flame* mitgewirkt hat, hinterließ er keine finale Entscheidung über ihre Anordnung. Es wäre eine Herausforderung – wenn nicht gar ein Ding der Unmöglichkeit –, dabei chronologisch vorzugehen, da Leonard oft in den gleichen Notizbüchern über viele Jahre hinweg mit unterschiedlichen Farben unterschiedliche Einträge vorgenommen hat. Leonard hat die Notizbücher nach einem System nummeriert, das wir

nicht verstehen. Dessen ungeachtet haben wir uns dazu entschieden, dieser Nummerierung für die Notizbücher zu folgen, auch wenn diese nicht chronologisch erscheint. Die Auswahl aus den Notizbüchern enthält eine Vielzahl von Strophen und Versen – die Leonard »Scraps« nannte – und Leser, die mit Leonards Werk vertraut sind, werden häufig erkennen, dass manche Einträge offenbar Entwürfe für Gedichte und Songtexte sind. Es wurde kein Versuch unternommen, eine klare Narration zwischen diesen Notizbüchern herzustellen, und die Einträge sind hier so nah wie möglich in der Art und Weise wiedergegeben, wie sie in den Notizbüchern selbst vorkommen, wobei keinerlei Versuch unternommen wurde, Interpunktion oder Zeilenumbrüche zu verändern. Bei der Transkription der Notizbücher sind wir bestimmten Konventionen gefolgt, und das folgende Symbol wurde genutzt, um Varianten zu kennzeichnen: { } weist auf ein Wort oder einen Satz, der über oder unter der Zeile steht; [?] markiert Worte und Sätze, die nicht zu entziffern waren; und *** kennzeichnen einen Abstand zwischen Notizbucheinträgen.

Neben diesen drei Buchabschnitten wollte Leonard seine Dankesrede zur Verleihung des Prinz-von-Asturien-Preises, der ihm am 21. Oktober 2011 in Spanien überreicht worden ist, in die Auswahl für das Buch aufnehmen. Darüber hinaus hat mit Genehmigung von Leonards Freund und Kollege, Peter Scott, einer der letzten E-Mail-Wechsel, der noch weniger als 24 Stunden vor Leonards Tod weiterverlief, einen Platz im Buch bekommen.

Leonard hat vorgeschlagen, dass einige seiner Selbstporträts und Zeichnungen ebenfalls abgedruckt werden, ein Vorgehen, das er mit *Book of Longing* begonnen hatte. Da Leonard diese Auswahl selbst nicht vornehmen konnte, hat Alexandra Pleshoyano aus über 370 von Leonard angefertigten Selbstporträts eine Auswahl vorgenommen und diese um einige Zeichnungen ergänzt. Leonard war außerdem einverstanden, dass wir einige der Seiten aus den Notizbüchern zur Illustration des Buches reproduzieren durften.

Schließlich noch ein paar Hinweise zu einzelnen Gedichten. Das Gedicht »Full Employment« ist im Grunde eine längere Version des Gedichts »G-d Wants His Song«. Die Ähnlichkeiten zwischen dem Gedicht »The Lucky Night« und dem Gedicht »Drank A Lot« ist ebenfalls bemerkenswert. Das Gedicht »Untertow« wurde als Song auf Leonards Album *Dear Heather* (2004) veröffentlicht. Das Gedicht »Never Gave Nobody Trouble« wurde als Song auf Leonards Live-Album *Can't Forget: A Souvenir of the Grand Tour* (2015) herausgebracht. Die Gedichte »A Street« und »Thanks for the Dance« werden in leicht unterschiedlichen Versionen als Songtexte im zweiten Abschnitt des Buches erneut vorgestellt. Wer sich mit der Webseite Leonard Cohen Files auskennt, die von Jarkko Arjatsalo betrieben wird, könnte einige Gedichte, Selbstporträts und Zeichnungen wiedererkennen, die dort zuvor mit Leonards Erlaubnis veröffentlicht worden sind.

Robert Faggen und Alexandra Pleshoyano
Juli 2018

ANMERKUNG ZUR ÜBERSETZUNG

Die Flamme von Leonard Cohens Texten in die deutsche Sprache zu übertragen, ist eine heikle Angelegenheit. Zunächst ist die Übersetzung von Lyrik niemals ein leichtes Unterfangen und bewegt sich in gewisser Hinsicht immer am Rand der Unmöglichkeit. Im besten Fall gelingt sie als Verneigung vom Original, und in zweisprachigen Ausgaben wie dieser hier kann sie zudem als vertiefendes Leseerlebnis neue Ebenen eröffnen, selbst wenn man mit den einzelnen Entscheidungen der Übersetzerinnen und Übersetzer womöglich nicht einverstanden ist.

Der letzte von Leonard Cohen zusammengestellte Band enthält aber nicht nur Gedichte, sondern neben Auszügen aus seinen Notizbüchern auch Songtexte. Wie jeder weiß, der sich schon mal daran versucht hat, seinen Lieblingssong ins Deutsche zu übertragen, stellt die anschiessame Leichtigkeit der mit Musik verstärkten Texte für den Übersetzer eine nahezu unlösbare Aufgabe.

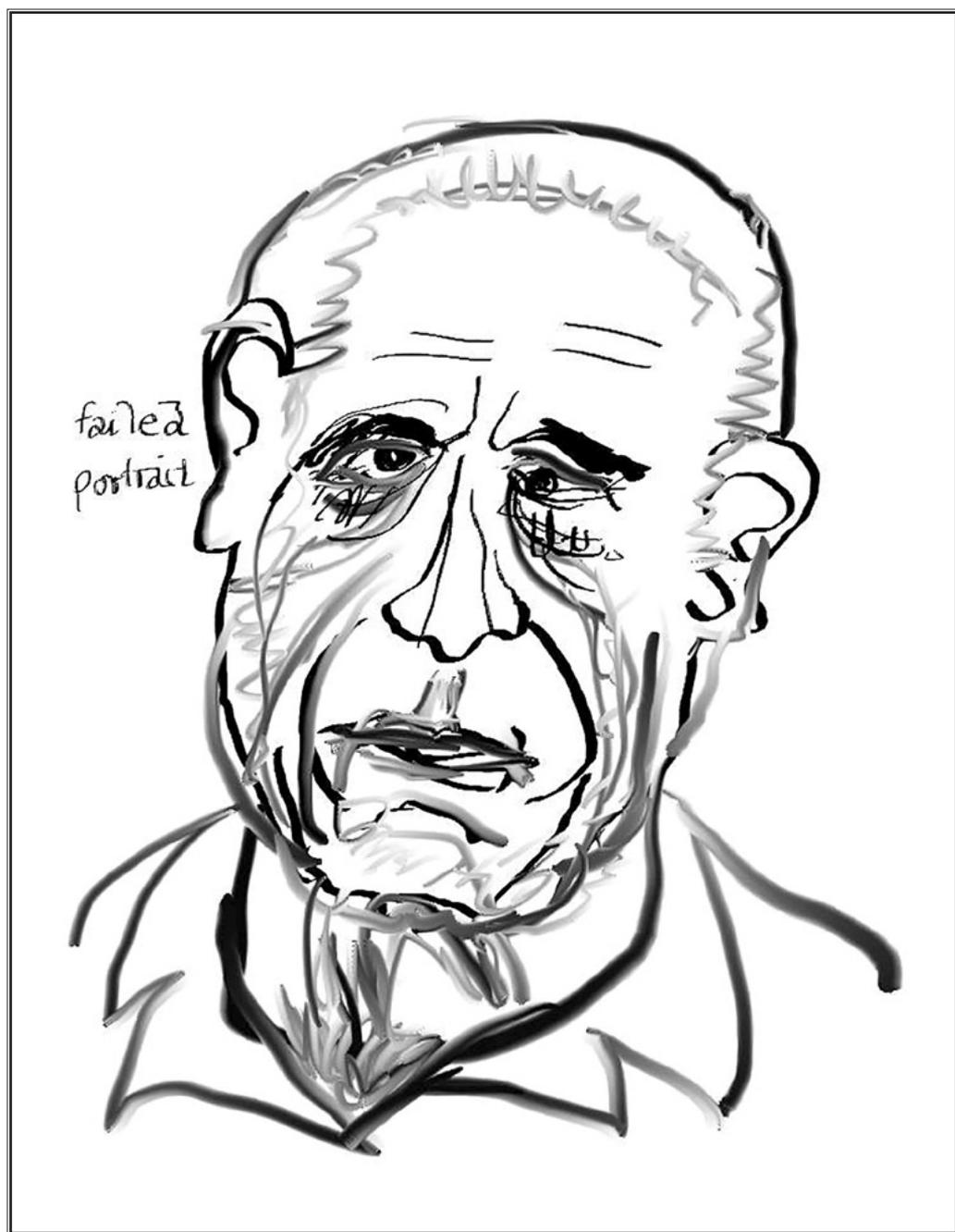
Das Übersetzerteam bestehend aus Nora Bossong, Matthias Kniep, Nicolai Kobus, Simone Kornappel, Nadja Küchenmeister, Léonce W. Lupette, Christian Lux, Klaus Modick, Kerstin Preiwuß, Marcus Roloff, Ron Winkler und Katja Winter hat es dennoch versucht und ist sich um die freundliche Vermessenheit im gesamten Prozess der Entstehung dieses Bandes bewusst gewesen.

Bei der Übersetzung konnten die einzelnen Übersetzer frei entscheiden, welche Texte sie übernehmen und welchen Ansatz sie beim Übersetzen verfolgen. So finden sich viele Übersetzungen in diesem Band, die den Versuch unternommen haben, für den Reim Entsprechungen zu finden. Sie haben ihren eigenen Charme, weil sie mitunter Klang, Ton und Rhythmus privilegieren und zu ganz anderen Ergebnissen kommen als die Übersetzungen, die sich für eine wortgetreue Nähe zum Text entscheiden. Der vermeintlich leichtere Verzicht auf den Reim aber verpflichtet zu einer sprachlichen Genauigkeit, die ihrerseits eine erhebliche Spannung und neue Sichtweisen ins Zwiegespräch mit dem Original trägt.

Bei Interpunktion sowie bei Groß- und Kleinschreibung sind wir im Wesentlichen Leonard Cohens recht flexiblen Entscheidungen gefolgt. Insbesondere bei der Übersetzung der Notizbücher stützen sich die Entscheidungen auf die Transkription der Notizbücher, die Leonard Cohen nicht mehr selbst überwachen konnte. Dies führt im Deutschen zu einer hier und da uneinheitlichen Verwendung von Kommata sowie Groß- und Kleinschreibung. Durch den Blick zum gegenüberliegenden Original können diese aber jederzeit überprüft werden.

Christian Lux

POEMS | GEDICHTE



HAPPENS TO THE HEART

I was always working steady
But I never called it art
I was funding my depression
Meeting Jesus reading Marx
Sure it failed my little fire
But it's bright the dying spark
Go tell the young messiah
What happens to the heart

There's a mist of summer kisses
Where I tried to double-park
The rivalry was vicious
And the women were in charge
It was nothing, it was business
But it left an ugly mark
So I've come here to revisit
What happens to the Heart

I was selling holy trinkets
I was dressing kind of sharp
Had a pussy in the kitchen
And a panther in the yard
In the prison of the gifted
I was friendly with the guard
So I never had to witness
What happens to the Heart

I should have seen it coming
You could say I wrote the chart
Just to look at her was trouble
It was trouble from the start
Sure we played a stunning couple
But I never liked the part
It ain't pretty, it ain't subtle
What happens to the Heart

Now the angel's got a fiddle
And the devil's got a harp
Every soul is like a minnow
Every mind is like a shark
I've opened every window
But the house, the house is dark
Just say Uncle, then it's simple
What happens to the heart

I was always working steady
But I never called it art
The slaves were there already
The singers chained and charred
Now the arc of justice bending
And the injured soon to march
I lost my job defending
What happens to the Heart

I studied with this beggar
He was filthy he was scarred
By the claws of many women
He had failed to disregard
No fable here no lesson
No singing meadow lark
Just a filthy beggar blessing
What happens to the heart

I was always working steady
But I never called it art
I could lift, but nothing heavy
Almost lost my union card
I was handy with a rifle
My father's .303
We fought for something final
Not the right to disagree

*Sure it failed my little fire
But it's bright the dying spark
Go tell the young messiah
What happens to the heart*

June 24, 2016

DEM HERZ GESCHIEHT

Meine Arbeit war stets redlich
Die ich Kunst nicht nennen mag
Finanzierte meinen Kummer
Traf auf Jesus, las in Marx
Meinem Feuer zwar kein Beistand
Doch der Funke, sterbend, glüht
Geh und sag dem jungen Heiland
Was mit dem Herz geschieht

Es weht ein Dunst von Sommerküssen
Wo im Parkverbot ich hielt
Der Wettbewerb war sehr verbissen
Die Frauen bestimmten das Spiel
Rein dienstlich, kaum von Interesse
Eine fiese Narbe aber blieb
Und ich kehrte zurück um zu wissen
Was mit dem Herz geschieht

Ich verkaufte heiligen Nippes
Ich trug Kleidung raffiniert
Hatt 'ne Mieze in der Küche
Einen Mähnenwolf im Revier
Hinter Mauern weil ich dichte
War ich stets zum Wärter lieb
Und hab nie mit ansehen müssen
Was mit dem Herz geschieht

Ich hätt es wissen sollen
Als wär's ein Plan von mir
Schon ein Blick hieß Ärger wollen
Und Ärger gab's immer mit ihr
Mir gefiel nie diese Rolle
Jenes Traumpaars, das wir spielten
Es ist nicht fein, nicht würdevoll
Was mit dem Herz geschieht

Und der Engel hat 'ne Geige
Wo der Teufel Harfe spielt
Jede Seele ist ein Fischchen
Jeder Geist zum Hai geriet
Hab die Fenster aufgerissen
Dunkel bleibt das Domizil
Sag nur Onkel, dann wird's einfach
Was mit dem Herz geschieht

Ich arbeite in einem fort
Aber Kunst nannt' ich das nie
Die Sklaven waren schon vor Ort
Die Sänger versengt im Verlies
Das Schwert des Rechts gezückt
Die Verletzten gehen marschieren
Ich geh stempeln, denn ich schützte
Was mit dem Herz geschieht

Hab gelernt mit diesem Bettler
Voller Narben, blutverschmiert
Durch die Krallen vieler Frauen
Die er besser ignoriert
Keine Fabel keine Lehre
Keine Lerche tiriliert
Nur ein Bettler, dreckig, ehrt
Was mit dem Herz geschieht

Die Arbeit hab ich stets erledigt
Aber Kunst nannt ich das nie
Leichtes, doch nichts Schweres hob ich
Nie war mir die Gewerkschaft grün
Ein Colt lag gut in meinen Händen
Meines Vater's .303
Wir kämpften für ein großes Ende
Nicht für das Recht auf Streit

Meinem Feuer zwar kein Beistand
Doch der Funke, sterbend, glüht
Geh und sag dem jungen Heiland
Was mit dem Herz geschieht

24. Juni 2016

Übersetzung: Léonce W. Lupette



I DO

I do, I love you Mary
More than I can say
Cuz if I ever said it
They'd take us both away

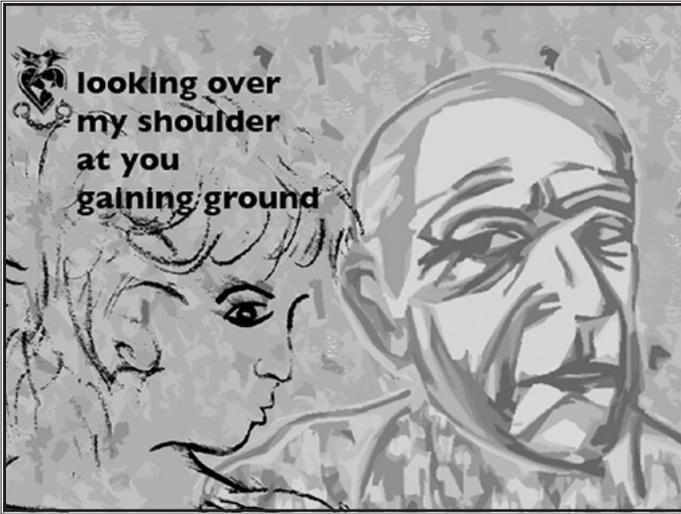
They'd lock us up for nothing
And throw away the key
The world don't like us Mary
They're on to you and me

We got a minute Mary
Before they pull the plug
50 seconds maybe
You know that's not enough

30 seconds baby
Is all we got to love
And if they catch us laughing
They gonna rough us up

I do, I love you Mary
More than I can say
Cuz if I ever said it
They'd take us both away

They'd lock us up for nothing
And throw away the key
The world don't like us Mary
They're on to you and me



JA

Ja, ich liebe dich, Maria
Mehr als ich sagen kann
Denn: wenn ichs sagen würde
Wären wir beide dran

Sie sperren uns ein für gar nichts
Und schmelzen die Schlüssel ein
Die Welt hasst uns, Maria
Und wird uns auf den Fersen sein

Maria, wir haben eine Minute
Bevor sie den Stecker zieht
Vielleicht noch 50 Sekunden
Du weißt, das reicht nicht hin

30 Sekunden, Schätzchen
Bleiben uns, um uns zu lieben
Und wenn sie uns lachend erwischen
Reiben sie uns auf

Ja, ich liebe dich, Maria
Mehr als ich sagen kann
Denn: wenn ichs sagen würde
Wären wir beide dran

Sie sperren uns ein für gar nichts
Und schmelzen die Schlüssel ein
Die Welt hasst uns, Maria
Und wird uns auf den Fersen sein

Übersetzung: Nicolai Kobus

LAMBCHOPS

thinking of those lambchops
at Moishe's the other night

we all taste good to one another
most bodies are good to eat
even reptiles and insects

even the poisonous lutefisk of Norway
buried in the dirt a million years before serving
and the poisonous blowfish of Japan
can be prepared
 to insure reasonable risks
at the table

if the crazy god did not want us to eat one another
why make our flesh so sweet

I heard it on the radio
a happy rabbit at the rabbit farm
saying to the animal psychic

don't be sad
it's lovely here
they're so good to us

we're not the only ones
said the rabbit
 comforting her

everyone gets eaten
as the rabbit said
to the animal psychic

2006

LAMMKOTELETTS

ich denk an diese Lammkoteletts
bei Moishe's neulich abends

wir alle schmecken einander gut
die meisten Körper lassen sich gut essen
sogar Reptilien und Insekten

sogar der toxische Lutefisk aus Norwegen
für eine Million Jahre im Dreck eingebuddelt bevor er serviert wird
und der giftige Kugelfisch aus Japan
können so zubereitet werden
dass ein vernünftiges Maß an Risiko
am Tisch gewährleistet ist

wenn der verrückte Gott nicht wollte dass wir einander essen
warum hat er dann unser Fleisch so schmackhaft gemacht

Ich habs im Radio gehört
ein glückliches Kaninchen auf der Kaninchenfarm
sagt zur Tierhellscherin

sei nicht traurig
hier ist es zauberhaft
sie sind so gut zu uns

wir sind nicht die Einzigen
sagte das Kaninchen
um sie zu trösten

jeder wird gefressen
so sagte das Kaninchen
zur Tierhellscherin

2006

Übersetzung: Léonce W. Lupette

9:11 PM

how the
pearls
are made

the oyster
is not asked

the
painful
peaceful
irritation
the grain of
sand is not
asked

the peaceful
irritation
only the oyster knows

**oyster
knows**

the pearl
is not asked

02/02/02
you just cough it up
when it's
ready



NO TIME TO CHANGE

No time to change
The backward look
It's much too late
My gentle book

Too late to make
The men ashamed
For what they do
With naked flames

Too late to fall
Upon my sword
I have no sword
It's 2005

How dare I care
What's on my plate
O gentle book
You're much too late

You missed the point
Of poetry
It's all about them
Not about me

ES GEHT NICHT MEHR

Für den Versuch
Zurückzusehn
Geliebtes Buch
Ist es zu spät

Zu spät um
Menschen vorzuhalten
Was sie der
Reinheit vorenthalten

Zu spät mich in
Mein Schwert zu stürzen
Ich hab kein Schwert
Es ist 2005

Was stört es mich
Wenn etwas fehlt
Oh liebes Buch
Du kommst zu spät

Der Grund für Dichtung
Erreicht dich nicht
Es geht nur um sie
Nicht um mich

I DIDN'T KNOW

I knew that I was weak
I knew that you were strong
I did not dare to kneel
Where I did not belong

And if I meant to touch
Your beauty with my hand
Then come the boils and blood
Which I would understand

You tore your knees apart
The loneliness revealed
That drew this unborn heart
From chains that would not yield

But weakened by your exercise
You fell against my soul
The stricken soul the mind denies
Until you make it whole

So I can love your beauty now
Though seeming from afar
Until my neutral world allow
How intimate you are

Sometimes it gets so lonely
I don't know what to do
I'd trade my stash of boredom
For a little hit of you

I didn't know
I didn't know
I didn't know
How much you needed me

ICH WUSSTE NICHT

Ich wusste, ich war schwach
Ich wusste, du warst stark
Wo ich nicht hingehörte
Hab ich zu knien nicht gewagt

Und wäre ich auserwählt
Deine Schönheit zu berühren
Mir kochte wohl mein Blut
Und ich verstünde

Du spreiztest deine Beine
Die entblößte Einsamkeit
Die dieses ungeborene Herz
Aus schwachen Ketten riss

Von deinen Übungen geschwächt
Sankst du an meine Seele
Die gebeutelt und verleugnet
Durch dich nun wieder ganz

So kann ich deine Schönheit lieben
Wenn auch nur als fernen Schein
Bis meine Nüchternheit erlaubt
Dir wirklich nah zu sein

Manchmal wird es einsam
Was mach ich dann mit mir
Ich gäbe meine Langeweile
Für einen kleinen Schlag von dir

Ich wusste nicht
Ich wusste nicht
Ich wusste nicht
Wie sehr du mich gebraucht

Übersetzung: Nicolai Kobus





I CAN'T TAKE IT ANYMORE

O apple of the world
we weren't married on the surface
we were married at the core
I can't take it anymore

surely there must be
a limit for the rich
and a hope unto the poor
I can't take it anymore

and the lies that they tell
about G-d
as if they owned the store
I can't take it anymore

ICH KANN NICHT MEHR

Oh Weltenapfel, wir
waren nicht an der Kruste
vermählt, sondern im Kern
ich kann nicht mehr

Beschränkungen für die Reichen
und den Bedürftigen Hoffnung
sicher, das brauchen wir sehr
ich kann nicht mehr

und die Lügen die sie streuen
über G-tt
als wären sie die Herrn
ich kann nicht mehr

Übersetzung: Léonce W. Lupette



UNDERTOW

I set out one night
When the tide was low
There were signs in the sky
But I did not know
I'd be caught in the grip
Of the undertow

And ditched on a beach
Where the sea hates to go
With a child in my arms
And a chill in my soul
And my heart the shape
Of a begging bowl

BRANDUNGSSOG

Eines Nachts brach ich auf
Bei Ebbe am Strand
Am Himmel blinkten Zeichen
Doch war mir nicht bekannt,
Dass ich mich bereits im Lauf
Des Brandungssogs befand

An ein Ufer verschlagen
Das das Meer selbst nicht mag
Mit einem Kind in den Armen
Und der Kälte in meiner Seele
Und meinem Herz in der Form
Einer Bettelschale

Übersetzung: Christian Lux

ON RARE OCCASIONS

On rare occasions
the power was given me
to send waves of emotion
through the world.
These were impersonal events,
over which I had no control.
I climbed on the outdoor stage
as the sun was going down
behind the Tower of Toledo
and the people did not let me go
until the middle of the night.
All of us,
the musicians, the audience,
were dissolved in gratitude.
There was nothing but
the starry darkness,
the smell of fresh cut hay,
and a hand of wind caressing
every single forehead.
I don't even remember the music.
A wide unison whispering arose
which I didn't understand.

MY LAWYER

My lawyer tells me not to worry
Says that junk has killed the revolution
Leads me to the penthouse window
Tells me of his plan
To counterfeit the moon

When I left the stage
I asked the promoter
what they were saying.
He said they were chanting:
to-re-ro, to-re-ro
A young woman drove me back to the hotel,
a flower of the race.
All the windows were rolled down.
It was a ride free from error.
I could not feel the road
or the pull of destination.
We didn't speak
and there was no question of her
entering the lobby,
or climbing to my room.
Only recently
I remembered that drive of long ago,
and since then,
I need to be weightless
but I never am.

1978

IN SELTENEN FÄLLEN

In seltenen Fällen
war mir die Macht verliehen,
Wellen von Gefühlen
in die Welt zu senden.
Es geschah losgelöst von mir,
ich hatte keinen Zugriff.
Ich betrat die Bühne eines Open Airs,
als hinterm Tower of Toledo
die Sonne unterging,
die Leute ließen mich
bis Mitternacht nicht gehen.
Wir alle,
die Musiker, das Publikum,
waren von Dank erfüllt.
Es gab nichts als
die sternenklare Nacht,
den Duft von frisch gemähtem Gras
und einen Luftzug,
der alle Stirnen koste.
Ich erinnere mich nicht an die Songs.
Ein allgemeines Wispern setzte ein,
das ich nicht verstand.

Als ich von der Bühne kam,
fragte ich den Veranstalter,
was da zu hören sei.
Er meinte, sie sängen
to-re-ro, to-re-ro
Eine junge Frau fuhr mich ins Hotel,
eine Blüte unserer Spezies.
Im Auto waren alle Fenster offen.
Die Fahrt fühlte sich richtig an.
Ich spürte weder Straße
noch das Verlangen anzukommen.
Wir sprachen nicht
und dass sie in die Lobby mitkam
oder auf mein Zimmer,
war kein Thema.
Erst vor Kurzem fiel mir
die Fahrt nach Langem wieder ein,
und suche seitdem
schwereelos zu sein
und bin es nie.

Übersetzung: Ron Winkler

MEIN ANWALT

Mein Anwalt rät mir zur Ruhe
Sagt, die Revolution sei an Dreck krepirt
Führt mich ans Penthousefenster
Erzählt mir von seinem Plan
Den Mond zu fälschen

1978

Übersetzung: Nora Bossong

I CAN'T BREAK THE CODE

I can't break the code
Of our frozen love
It's too late to know
What the password was

I reach for the past
Keep coming up short
And everything feels
Like a last resort

Tho' we've called it quits
And there's nothing left
Still I hear my lips
Make these promises

Though we've squandered the truth
And there's little left
We can still sweep the room
We can still make the bed

When the world is false
I won't say it's true
When the darkness calls
I will go with you

In a time of shame
In the great Alarm
When they call your name
We'll go arm in arm

ICH KANN DEN CODE NICHT KNACKEN

Ich kann den Code nicht knacken
Von unserem frostigen Band
Es ist zu spät, zu erfassen
Wo sich das Passwort befand

Ich greife nach Vergangnem
Und falle stets durchs Gitter
Und alles fühlt sich an
Wie ein letztes Mittel

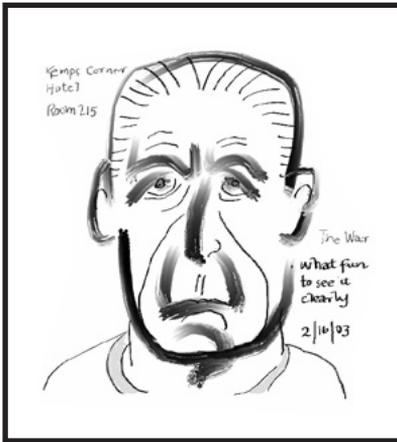
Zwar machten wir Schluss
Und nichts ist mehr da
Doch ich hör wie mein Mund
Diese Versprechungen macht

Wir haben die Wahrheit vergeudet
Da ist fast nichts geblieben
Wir können den Boden noch scheuern
Wir können das Bett noch beziehen

Wahr nenn ich die Welt nicht
Wenn sie nur fingiert
Wenn Finsternis einbricht
Gehe ich mit Dir

In Zeiten der Scham
Bei höchstem Alarm
Rufen sie Deinen Namen
Gehen wir Arm in Arm

Übersetzung: Léonce W. Lupette



I'M LOOKING AT THE FLAG

I'm looking at the flag
My hand against my heart
If only we could win
(One of) these wars we like to start

ICH SCHAUE, HAND AM HERZEN

Ich schaue, Hand am Herzen
Unsere Flagge an
Hoffentlich gewinnen sie
Die Kriege, die wir so gern starten

Übersetzung: Ron Winkler

THE LUCKY NIGHT!!!!
SUNDAY MARCH 7, 2004

Let's say that on that lucky night
I found my house in order
and I could slip away unseen
tho' burning with desire

Escaping down a secret stair
I cross into the forest
The night is dark but I am safe—
My house at last in order

But luck or not, I do it right
and no one sees me leaving
Hidden, blind and secret night—
my heart the only beacon

But O that beacon lights my way
more surely than the sun,
and She is waiting for me there—
Of all and all, the only One

And then the night commands me
to enter in Her side
and be as Adam is to Eve
before they need divide

So I can show Her what's been kept
for Her and Her alone—
a secret place that Love had left
before the world was born

Her nipples underneath My hand
Her fingers in My hair—
a forest crying from the dead
and fragrance everywhere

And from the wall a grazing wind
weightless and serene
wounds Me as I part Her lips
and wounds Us in between

And fastened here, surrendered to
My Lover and My Lover,
We spread and drown as lilies do—
forever and forever

DIE EINE NACHT!!!! SONNTAG, 7. MÄRZ 2004

Sagen wir: in dieser Nacht
stehl ich mich ungesehen hinaus
aus einem gut bestellten Baus
doch brennend vor Verlangen

Aus geheimer Treppenflucht
schlag ich mich in den Wald
in dunkler Nacht bin ich beschützt –
mein Haus ist gut bestellt

Nenn es Glück, ich mach es gut
und niemand sieht mich flüchten
Blind, in klandestiner Nacht –
mein Herz nur wird mir leuchten

Dies Leuchten zeigt mir meinen Weg
gewisser als der Sonnenschein,
und Sie wird draußen auf mich warten –
Von allen einzig sie allein

Und dann gebietet mir die Nacht
in Ihre Flanke einzudringen
wie Adam es mit Eva macht
bevor es nottut, sie zu trennen

so zeige ich Ihr, was bewahrt
für Sie, nur Sie allein –
den Ort, den Liebe hinterließ, geheim
noch eh die Welt entstand

Ihre Nippel unter Meiner Hand
Ihre Finger in Meinem Haar –
ein Wald aus Totenklage
und Duft ist überall

Und ein Fallwind von der Mauer
leicht und unbeschwert
trifft Mich, als ich Ihre Lippen teile
hat Uns dabei versehrt

Und gefesselt wie ergeben
Meinem Lieblich, Meinem Lieblich,
wie Lilien knospen und ertrinken Wir –
für immer und für immer

Übersetzung: Nicolai Kobus







HE SAYS HE WANTS TO KILL US

he says he wants to kill us
he says it very often
just let him know you love him
his attitude will soften

let's wait a little while
let's wait a little longer
the enemy is gaining strength
let's wait until he's stronger

ER SAGT ER WILL UNS TÖTEN

er sagt er will uns töten
er sagt es unablässig
teil ihm nur mit du liebst ihn
so wird sein ton gemäßigt

komm, warten wir ein bisschen
komm, warten ohne frist
der feind gewinnt an stärke
wir warten bis er stärker ist

Übersetzung: Léonce W. Lupette

ROSHI SAID

1.

Roshi said:

Jikan san, there's something I want you to know

yes, Roshi

you are the worst student I've ever had

Roshi said:

I should die.

I said:

It won't help.

Roshi didn't laugh.

2.

I disappeared for ten years.

When I came back to Los Angeles

Roshi invited me for dinner.

After dinner Roshi wanted to see me alone.

Roshi said:

When you left half of me died.

I said:

I don't believe you.

Roshi said:

Good answer.

3.

During Roshi's sex scandal (He was 105)

my association with Roshi

was often mentioned in the newspaper

reports.

Roshi said:

I give you lots of trouble.

I said:

Yes, Roshi, you give me

lots of trouble.

ROSHI SAGTE

1.

Roshi sagte:
Jikan san, da ist was, das du wissen sollst.

ja, Roshi

du bist der schlechteste Schüler, den ich je hatte.

2.

Ich verschwand für zehn Jahre.
Als ich nach Los Angeles zurückkam
Lud mich Roshi auf ein Dinner ein.
Nach dem Dinner wollte Roshi mich alleine sprechen.

Roshi sagte:
Als du gingst, starb eine Hälfte von mir.

Ich sagte:
Glaube ich dir nicht.

Roshi sagte:
Gute Antwort.

3.

Zur Zeit von Roshis Sexskandal (Er war 105)
wurde in den Medien
oft auf meine Nähe zu Roshi
hingewiesen.

Roshi sagte:
Ich bereite dir große Unannehmlichkeiten.

Ich sagte:
Ja, Roshi, du bereitest mir
große Unannehmlichkeiten.

Roshi sagte:
Ich sollte sterben.

Ich sagte:
Das würde auch nicht helfen.

Roshi lachte nicht.

Übersetzung: Ron Winkler

IF THERE WERE NO PAINTINGS

If there were no paintings in the world,
Mine would be very important.
Same with my songs.
Since this is not the case, let us make haste to get in line,
Well toward the back.
Sometimes I would see a woman in a magazine
Humiliated in the technicolour glare.
I would try to establish her
In happier circumstances.
Sometimes a man.
Sometimes living persons sat for me.
May I say to them again:
Thank you for coming to my room.
I also loved the objects on the table
Such as candlesticks and ashtrays
And the table itself.
From a mirror on my desk
In the very early morning
I copied down
Hundreds of self-portraits
Which reminded me of one thing or another.
The Curator has called this exhibition
Drawn to Words.
I call my work
Acceptable Decorations.

GÄBE ES KEINE GEMÄLDE

Gäbe es keine Gemälde auf dieser Welt,
Wären meine von enormer Wichtigkeit.
Das Gleiche gilt für meine Lieder.
Doch da dies nicht der Fall ist, sollten wir uns hurtig anstellen,
Ganz ans Ende der Schlange.
Manchmal sah ich eine Frau in einer Zeitschrift,
Gedemütigt durch die Grelle des Farbfilms.
Dann versuchte ich es, sie
In glücklicheren Verhältnissen wieder aufzubauen.
Manchmal einen Mann.
Manchmal saßen leibhaftige Menschen für mich Modell.
Darf ich es diesen erneut sagen:
Danke, dass Sie auf mein Zimmer gekommen sind.
Auch liebte ich die Dinge auf dem Tisch
Wie die Kerzenständer und Aschenbecher
Und den Tisch selbst.
Von einem Spiegel auf meinem Schreibtisch
In den ganz frühen Morgenstunden
Zeichnete ich
Hunderte Selbstporträts ab
Die mich an das eine oder andere erinnerten.
Der Kurator gab dieser Ausstellung den Namen
Zu Worten gezogen.
Ich nenne meine Werke
Akzeptable Deko.

Übersetzung: Léonce W. Lupette



JAN 15, 2007 SICILY CAFÉ

And now that I kneel
 At the edge of my years
 Let me fall through the mirror of love

And the things that I know
 Let them drift like the snow
 Let me dwell in the light that's above

In the radiant light
 Where there's day and there's night
 And Truth is the widest embrace

That includes what is lost
 Includes what is found
 What you write and what you erase

And when will my heart break open
 when will my love be born
 In this scheme of unspeakable suffering
 Where even the blueprint is torn

15. JANUAR 2007, CAFÉ SICILY

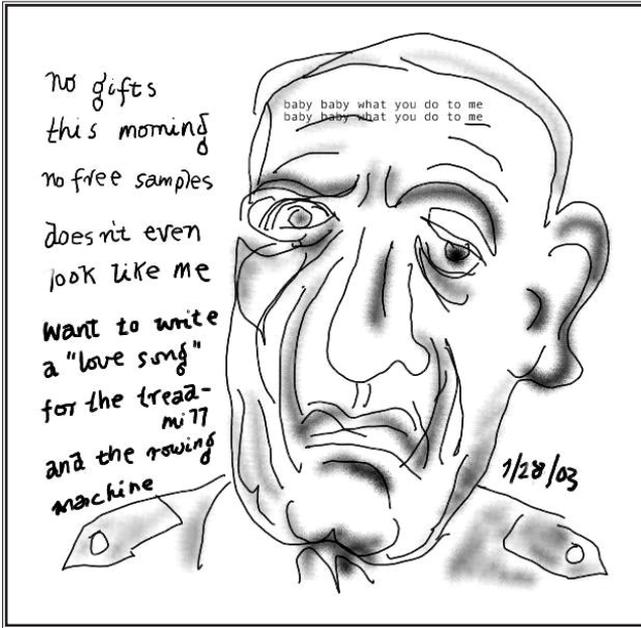
Und jetzt, da ich am Rand
 Des eignen Lebens knie
 Lass mich durch der Liebe Spiegel fallen

Und lass, was ich weiß oder seh
 Schweben wie Flocken, wie Schnee
 Lass mich sein im Licht aus dem All

In dem strahlenden Licht
 Das als Tag und Nacht anbricht
 Und Umarmung durch Wahrheit ist

Das Verlorenes bewahrt
 Und Gefundenes aufspart,
 Was du schreibst und was du streichst

Wann wird mein Herz sich weiten
 wann kommt meine Liebe zur Welt
 In diesen Zeiten untragbaren Leidens
 Das jede Skizze noch befällt



DEPRIVED

Deprived of Sahara's company
 I looked around the room
 and spied her purse
 at the foot of the chair
 I went through every item
 In a little notebook
 written with an eyebrow pencil
 I found the very poem
 which you are reading now—
 the writing smudged
 but word for word:
 "Straighten up, little warrior," it ended
 "It's not as though you
 wasted your life
 by loving me."

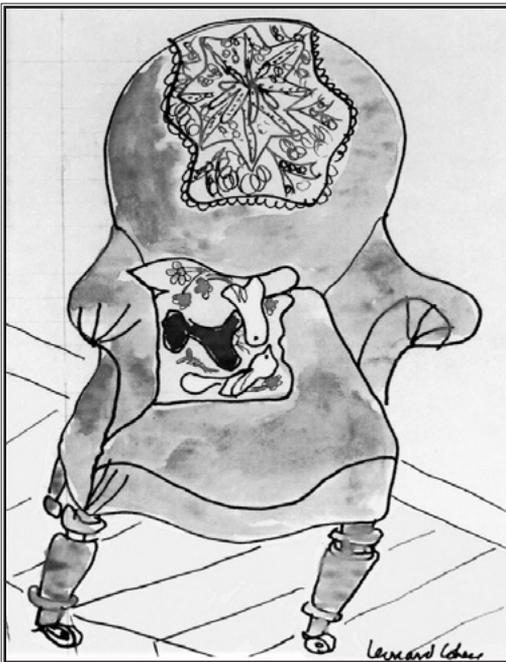
BERAUBT

Beraubt von Saharas Gegenwart
 sah ich mich im Zimmer um
 und kippte ihre Tasche
 auf den Boden vor dem Stuhl
 Ich wühlte mich durch alle Sachen
 In einem kleinen Notizbuch
 stieß ich, mit Kajal geschrieben,
 auf eben das Gedicht,
 das du nun liest –
 die Zeichen verschmiert,
 doch im Wortlaut exakt:
 »Kopfhoch, du kleiner Krieger«, schloss es,
 »Dein Leben ist ja nicht
 vertan, nur weil du
 mich liebst.«

Übersetzung: Ron Winkler

DIMENSIONS OF LOVE

Sometimes I hear you stop abruptly
and change your direction
and start towards me
I hear it as a kind of rustling
My heart leaps up to greet you
to greet you in the air
to take you back home
to resume our long life together
Then I remember
the uncrossable dimensions of love
and I prepare myself
for the consequences of memory
and longing
but memory with its list of years
turns gracefully aside
and longing kneels down
like a calf
in the straw of amazement
and for the moment that it takes
to keep your death alive
we are refreshed
in each other's timeless company



DIMENSIONEN DER LIEBE

Manchmal hör ich wie du plötzlich innehältst
und deine Richtung änderst
auf mich zu
Es klingt mir wie ein Rascheln
Mein Herz schießt auf und dir entgegen
dich aufzunehmen in der Luft
und dich zurück nach Haus zu tragen
um unser langes Leben gemeinsam wieder aufzunehmen
Dann fällt mir ein
wie wenig sich der Liebe Dimensionen schneiden
und ich bereite mich vor
auf die Folgen der Erinnerung
und des Verlangens
doch die Erinnerung mit ihrer Jahresliste
wendet sich gnädig ab
und das Verlangen geht auf die Knie
wie ein Kalb
im Stroh des Erstaunens
und für den Moment den es braucht
deinen Tod lebendig zu halten
sind wir wie neu
in unserer zeitlosen Zweisamkeit

Übersetzung: Nicolai Kobus